Das Königin Elisabeth Garde-Srenadier-Regiment Nr. 3.

Oldenburg i. D. / Berlin 1921

Drud und Berlag von Gerhard Stalling Gründungsjahr der Firma 1789

Das Königin Elisabeth Garde- Grenadier- Regiment Ir. 3

1914—1918.

Rah Regimentskriegstagebüchern und eigenen Aufzeihnungen im Auftrage des Regiments zufammengeftelft

bon

Oberleuin. a.D. v. Rosenberg- Lipinsky

im Felde zuletzt Adjutant des Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regts. 3.

Mit 2 Karten

Oldenburg i O. / Berlin 1924

Drudund Berlag von Gerhard Stalling Gründungsjahr der Firma 1789

Anmerfungen.

Gefechtefalender. Es bedeutet: a) Großer Orud rëm the Zahlen) die Gefechtsabschnitte des Regiments Elisabeth. b) Fetter Drud (arabische Zahlen) die Gefechtsabichnitte be8 Garbeforpé bzw. der 5. Garde- Inf-Div. Hierbei ift zu bemerken, daß die arabischen Sahlenbezeichnungen nicht fortlaufend sind, ba aud) solche Schlachten und Gefechte in das fortlaufende amtliche Verzeichnis aufgenommen worden sind, an denen nur Zeile des G.K. oder der 5. (9.5.9. teil- nahmen. c) Gefperrter Orud in Klammern: Bezeichnung der Gefechtsorte deg Regiments inner- halb der Kampfhandlungen unter b).

Füprerlifte. Die Zufammenftellung der Führerlifte

erfolgte bei der Abwicklungsstelle des Regiments durch

Offizier - Stellvertreter Buhlan. Trog mehrfacher

Durchsicht werden sich infolge teilmeife mangelnder

Unterlagen Unftimmigieiten zeigen. Berichtigungen werden daher dankbar begrüßt.

Ehrentafel. Die Zufammenftellung der Gefamt-Gbren-

tafel erfolgte bei der Abwiclungsitelle des Regiments

durch Offixier-Stellvertreter Buhlan. Auch bier werden Berichtigungen banfenb begrüßt.

PN Mitteilungen betreffend Vervollständigungen ober Berichtigungen wird gebeten an Oberleutnant a. D. v.Rofenberg-£ipinsty, Wilmersdorf, Nassauische Straße 25 zu senden. Buchschmuck von Frau v. Rofenberg · Lipinstky, Oels i, Gd. Die Durhfiht und Ergänzung der Chronif von 1914/15 ist durch Generalmajor a. D. Boehm, Osnabrück erfolgt,

Sefehtsfalender

Führerliste

Ehrentafel

QA

bbb

Zum Geleite.

Elisabether! Faft fieben Jahre sind vergangen, feit unfer ftolges Regiment, begeifterungumbrauft, fiegesgemiB hinauszog zum Kampf für Kaifer und Reich. In Oft und Weft kämpfte das Regiment Elisabeth in treuefter Pflichterfüllung, €orbeerblatt auf Zorbeerblatt in seinen Giegestrang flechtend. Unbefiegt, mie unfere ganze herrliche Armee, mußte es dem vom eigenen Bolte herauf- bejd)morenen Schidjale weichen.

Am 30. April 1919 ist das Regiment aufgelöst worden.

Dafür aber, daß sein Name fortlebe, daß die Taten des Regi- ments und seine Helden nicht vergefjen werden, bürgen die Namen der zahllofen Schlahten und Gefechte, bürgt die lange Reihe der in der Ehrentafel zum ewigen Gedächtnis aufgezeichneten Namen der Tapferen, die im Glauben an Deutichlands Größe ihr Leben dahingaben.

Nicht aber nur der Wahrung der Erinnerung diene dieses Gebentbud) mit seinen ruhmoollen Namen — Nein, ein W e € ruf soll es sein für die vielen Hunderte noch lebender „Elisabether“, ein Medruf, mitzuarbeiten, daß unfer Volt mieberermadje zu jener Auffaffung selbstverständlicher Pflichterfüllung und Hingabe an das Vaterland, welche das Deutsche Reich zu der Höhe führten, auf der es — einer Welt von Feinden zum Neide — 1914 stand.

Eine umfaffenbe Negimentsgeschichte wird erft [püter er- scheinen fönnen. So möge Deler Gefechtstalender ein vorläufiger Anhalt fein.

Im Namen aller Elisabether [predjen wir dem Verfasser, Dber- Teutnant a. D. v. Rofenberg-Lipinsty, und allen denen, die ihn bei der Zufammenftellung und fünftlerischen Ausftattung des Wertes unterstüßt haben, unferen aufrichtigen Dant aus. Ganz befonders aber liegt es uns am Herzen, bei diejer Gelegenheit, die uns noch einmal rüd[djauenb die Ereignisse der vergangenen Kriegsjahre

überbliden läßt, der Stadt Charlottenburg und ihren Bürgern im Namen des Regiments Elisabeth zu danten für all die Liebe und treue Fürforge, die dem Regiment in der Garnison und draußen im Felde bis zum legten Augenblick zuteil wurde.

Charlottenburg, im Mai 1921.

1. 8. 14. 5^{30} nachm. Eintreffen des Mobilmachungsbefehls. Durch A.K.O. vom 1. 8. 14 wird Oberst v. Brauchitsch zum Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade, Oberstleutnant Böhm zum Kommandeur des Regiments ernannt.

2. 8. 14. 12^{00} nachts. Beginn der Mobilmachungsarbeiten.

3. 8. 14. 11^{30} vorm. Besuch Ihrer Majestät der Königin Sophie von Griechenland, Prinzessin von Preußen und Chef des Regiments Elisabeth, um dem Regiment ihre Segenswünsche für die bevorstehenden schweren Ereignisse zu bringen. Eindrucksvoller Augenblick für die anwesenden Offiziere. Auf beiden Seiten bewegter Abschied.

8. 8. 14. Beendigung der Mobilmachungsarbeiten. Großer Andrang von Freiwilligen aller Berufsstände. Regiment vermag die Menge der Angebote nicht aufzunehmen.

Am Vormittag Versammlung des Regiments auf dem Exerzierplatz. Ansprache des Regiments-Kommandeurs, Parade des Regiments. Letzter Vorbeimarsch in der Garnison, getragen durch Begeisterung und opferbereiten Willen der Truppe und ihrer Offiziere.

Die Mobilmachung des Regiments verläuft, dank rastloser Tätigkeit der Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten, sowie des gesamten Personals der Geschäftszimmer, der Feldwebel, Unteroffiziere und Schreiber, ohne jede Reibung völlig planmäßig. Wo Änderungen erforderlich, sichert gewohnte Selbsttätigkeit die glatte Durchführung.

Verständnisvolles Entgegenkommen von allen Seiten der

Die Kommandeure des Feldregiments:

Böhm, von S$abed, von Heymann, Generalmajor a. D. Generalleutnant a. D. Generalmajor a. D. Graf zu Eulenburg, Frhr. von Hadeln, Major a. D. Dberst.

1914

1. 8. 14. 5° nahm. Eintreffen des Mobilmahungsbefehls.

Dur ARD. vom 1. 8. 14 wird Oberstv. Brauchitsch aum Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade, Oberftleut- nant Böhm zum Kommandeur des Regiments ernannt.

2. 8. 14. 12° nachts. Beginn der Mobilmadhungsarbeiten.

3. 8. 14. Un vorm. Befuh Ihrer Majeftät der Königin Sophie von Griehenland, Prinzeffin von Preußen und Chef des Regiments Elisabeth, um dem Regiment ihre Segenswünsche für die bevorstehenden schweren Ereignisse zu bringen. Ginbrudspoller Augenblid für die anmejenben Dffiziere. Auf beiden Seiten bewegter Abschied.

8. 8. 14. Beendigung der Mobilmachungsarbeiten. Großer Andrang von Freiwilligen aller Berufsftände. Regiment vermag die Menge der Angebote nicht aufzunehmen.

Am Vormittag Verfammlung des Regiments auf dem Erer- zierplatz. Ansprache des Regiments-Kommandeurs, Parade des Regiments. €ebter Vorbeimarsch in der Garnifon, getragen burd) Begeifterung und opferbereiten Willen der Truppe und ihrer Dffiziere.

Die Mobilmahung des Regiments verläuft, bont raftlofer Tätigkeit der Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten, somie des gefamten PBerfonals der Gejhäftszimmer, der Feldwebel, Unter- offiziere und Schreiber, ohne jede Reibung völlig planmäßig. Wo Sinberungen erforderlich, fihert gewohnte Celb[ttütigkeit die glatte Durchführung.

Verständnisvolles Entgegenfommen von allen Geiten der Bevölferung auf dem Gebiete der Lieferungen unterstübt die Arbeiten. Verlauf der Mobilmahung berechtigt zu großen Er- martungen für die fommenben Kriegstaten.

I.

9. 8. bis 9. 9. 14. Der Vormarsch im Westen.

Das Regiment Elisabeth rückt im Verbande der 2. Garde-Infanterie-Division aus seiner Garnisonstadt aus, um mit Bahntransport den Raum von Malmedy zu erreichen. Hier stellt sich die 2. Armee (v. Bülow) zum Vormarsch bereit, während nichtmobilisierte Teile der Armee noch um den Besitz der Sperrfestung Lüttich kämpfen, um den Übergang über die Maas zu öffnen.

Am 7. August fällt Lüttich, am 13. August tritt die 2. Armee ihren Vormarsch in westlicher Richtung an mit den weiteren Marschzielen Namur—Charleroi—Maubeuge.

Rechts von der 2. marschiert die 1. Armee (v. Kluck), der rechte Flügel des gesamten deutschen Offensivheeres, links der 2. die 3. Armee (v. Hausen).

Der Plan ist, mit fünf Armeen gegen die Front Cambrai—Maas nördlich Verdun vorzugehen, dann unter Ausführung einer großen Linksschwenkung eine Front zu gewinnen, die im Westen Paris berühren, im Osten bis an die Ardennen reichen sollte. Auf diesem Wege hoffte man das französisch-englische Heer zu treffen, unter Umfassung seines Nordflügels zu schlagen und in südöstlicher Richtung abzudrängen.

9. 8. 14. Ausmarsch aus Charlottenburg. Verladung auf dem Lehrter Güterbahnhof.

10. 8. 14. Bahnfahrt.

9. 8. bis 9. 9. 14. Der Vormarsch im Westen.

Das Regiment Elisabeth rüdt im Verbande der 2. Garde- Snfanterie-Dipision aus seiner Garnijonjtabt aus, um mit Bahn- transport den Raum von Malmedy zu erreichen. Hier Delt sich die 2. Armee (v. Bülow) zum Wormarsch bereit, während nidjt- mobilifierte Teile der Armee noch um den Befit der Cperrfejtung Lüttich impfen, um den Übergang über die Maas zu öffnen.

Am 7. Auguft fällt itid), am 13. Auguft tritt die 2. Armee ihren Vormarsch in meftlicher Richtung an mit den weiteren Marschzielen Namur—Charleroii—Maubeuge.

Rechts von der 2. marjdjiert die 1. Armee (v. Stud), der rechte Flügel des gejamten beutjdjen Offenfivheeres, finfs der 2. die 3. Armee (v. Haufen).

Der Plan ist, mit fünf Armeen gegen die Front Gambrai— Maas nördlich Verdun vorzugehen, bann unter Ausführung einer großen Linksschwenkung eine Front zu gewinnen, die im Weiten Paris berühren, im Often bis an die Ardennen reichen jolfte. Auf biejem Wege hoffte man das französisch-englische Heer zu treffen, unter Umfafjung seines Norödflügels zu [djagen und in südöstlicher Richtung abzudrängen.

9. 8. 14. Ausmarsch aus Charlottenburg. Ber- ladung auf dem Lehrter Güterbahnhof.

10. 8. 14. Bahnfahrt.

11. 8. 14. Ausladung in Bütgenbach bei Weismes. Unterbringung: I. Batln.: Weismes, II. Batln.: Bütgenbach, F.-Batln.: Ondenval.

12. 8. 14. Ruhetag.

13. 8. 14. Vormarsch im Verband der 2. Armee (v. Bülow) über Arimont nach Malmedy. Unterbringung: Malmedy und Arimont, 2. Komp. in Francorchamps. Hier erste Nachricht von der Teilnahme der belgischen Bevölkerung am Kampfe, von Überfällen und von der Ermordung einzelner deutscher Offiziere und Mannschaften durch Belgier. Daher Notwendigkeit der besonderen Sicherung wichtiger Teile der Trains und Kolonnen.

14. 8. 14. Weitermarsch. 6^{30} vorm. überschreiten der deutsch-belgischen Grenze bei Meiz. Vormarsch über Stavelot, Trois-Ponts, Bodeux. Biwak bei Rahier. I. Batln. in Neuville. 1. Komp. verbleibt hier zur Sicherung einer Feldbäckerei-Kolonne.

15. 8. 14. Weitermarsch über Werbomont, Ferrières nach Hamoir (Ourthe). Unterbringung: Hamoir, Filot, Comblain-Ferron (Vorposten-Kompanie).

16. 8. 14. Weitermarsch über Ouffet, Warzé und Terwagne. I. Batln. rückt zur Bedeckung des Garde-Fußartl.-Batlns. nach Strée, F.-Batln. als Vorposten-Batln. nach Modave.

17. 8. 14. Ruhetag in Modave, Strée und Terwagne. Ort von Bedeutung, weil im Schloßpark von Modave die Quellen für die Wasserleitungen in Brüssel in einem Hebewerk gesammelt werden.

18. 8. 14. Weitermarsch über Ramelot, Strée, Huy. Nördlich Huy bei Wanzée Entfaltung gegen die Festung Namur. Weitermarsch über Oteppe, Lamontzée nach Acosse.

19. 8. 14. Vormarsch über Meeffe, Wasseiges, Taviers, Eghézée, Mehaigne nach Aische-en-Refail. I. Batln. nach Liernu. 1. Komp. tritt nach einer Tagesmarschleistung von 90 km hier zum Regiment zurück.

11. 8.14. Ausladung in Bütgenbad bei Weismes. Unterbringung: I. Batln.: Weismes, II. Batln.: Bütgenbad, F.- Batin.: Ondenval.

12. 8. 14. Ruhetag.

13. 8. 14. Vormarsch im Verband der 2. Armee (v. Bülow) über Arimont nah Malmedy. Unterbringung: Malmedy und Mrimont, 2, Komp. in Francorhamps. Hier erste Nachricht von der Teilnahme der belgijd)en Bevölkerung am Kampfe, von liberfüllen und von der Ermordung einzelner Better Offiziere und Mannschaften burd) Belgier. Daher Not- menbigfeit der bejonberen Sicherung wichtiger Teile der Trains und Kolonnen.

14. 8. 44. Weiter marsch. Gr vorm. Überschreiten der deutsch-belgischen Grenze bei Meig. Vormarsch über Stavelot, Trois-Ponts, Bodeur. Biwat bei Rahier. I. Batin. in Neuville. 1. Romp. verbleibt hier zur Sicherung einer Zeldbäderei-Kolonne.

15. 8. 14. Weiter marsch über Werbomont, Ferrières nach Hamoir (Ourthe). Unterbringung: Hamoir, Filot, Comblain-Ferron (Vorposten-Kompanie).

16. 8. 14. Weitermarsch über Ouffet, Warzé und Ter- magne. I. Batin. rüdt zur Bedeckung des Garde-Fußartl.-Batlns. nach Strée, %.-Batln. als Vorpoften-Batln. nach M odav e.

17. 8. 14. Ruhetagin Modave, Ströe und Termagne. Ort von Bedeutung, weil im Schloßpark von Modave die Quellen für die Wafferleitungen in Brüffel in einem Hebewerk gefammelt werden.

18. 8. 14. Weiter marsch über Ramelot, Gtrée, Dun. Nördlich Huy bei Wanzée Entfaltung gegen die Festung Namur Weitermarsch über Oteppe, Lamontzée nach Acosse.

19. 8. 14. Vormarsch über Meeffe, Wasseiges, Taviers, Eghézse, Mehaigne nah Aifhe-en-NRefail. I. Batin. nach Liernu. 1. Komp. tritt nah einer Tagesmarschleistung von 90 km hier zum Regiment zurück.

20. 8. 14. Weitermarsch über Leez nach Gemblour. Gefechtsentwicklung jübsich Gemblour. Bei Corroy die ersten feindlichen Granaten. Unterbringung in Gemblour.

2) 21. und 22. 8. 14. Gefecht bei Auvelais.

Armee v. Bülow ſtößt auf 5. franzöſiſche Armee (General Lanrezac), die erneut mit Engländern (Marſchall French) zuſammen durch Vormarſch im Sambre-Tal verſucht, Namur zu entſetzen.

21. 8. 14. Vormarſch über Corroy, Mazy, Balâtre, Velaine. 6³⁰ abends wird I. Batl. von franzöſiſcher Radfahrer-Kompanie, verſtärkt durch bewaffnete belgiſche Einwohner, in Jemeppe überfallen, als es im Orte Unterkunft beziehen will. Verluſte: 50 Mann tot und verwundet, 2 Offz. verwundet. Regiment biwakiert nördlich Jemeppe.

22. 8. 14. (Gefecht bei Auvelais.)

Die 2. G.I.D. erzwingt den Übergang über die Sambre bei Auvelais. Regiment Eliſabeth iſt mit dem F.-Batln. dabei beteiligt; I. und II. Batln. dringen über Jemeppe vor. Bedrohung der linken Flanke des Regiments durch die Hauptreſerve der Feſtung Namur. Lage mehrere Stunden kritiſch; Rückzug des Feindes. Übergang des Regiments über die Sambre, Vormarſch in Gegend Arſimont. Gefecht mit Verſprengten. Biwak.

2) 21. und 22. 8. 14. Gefecht bei 2(uvelais.

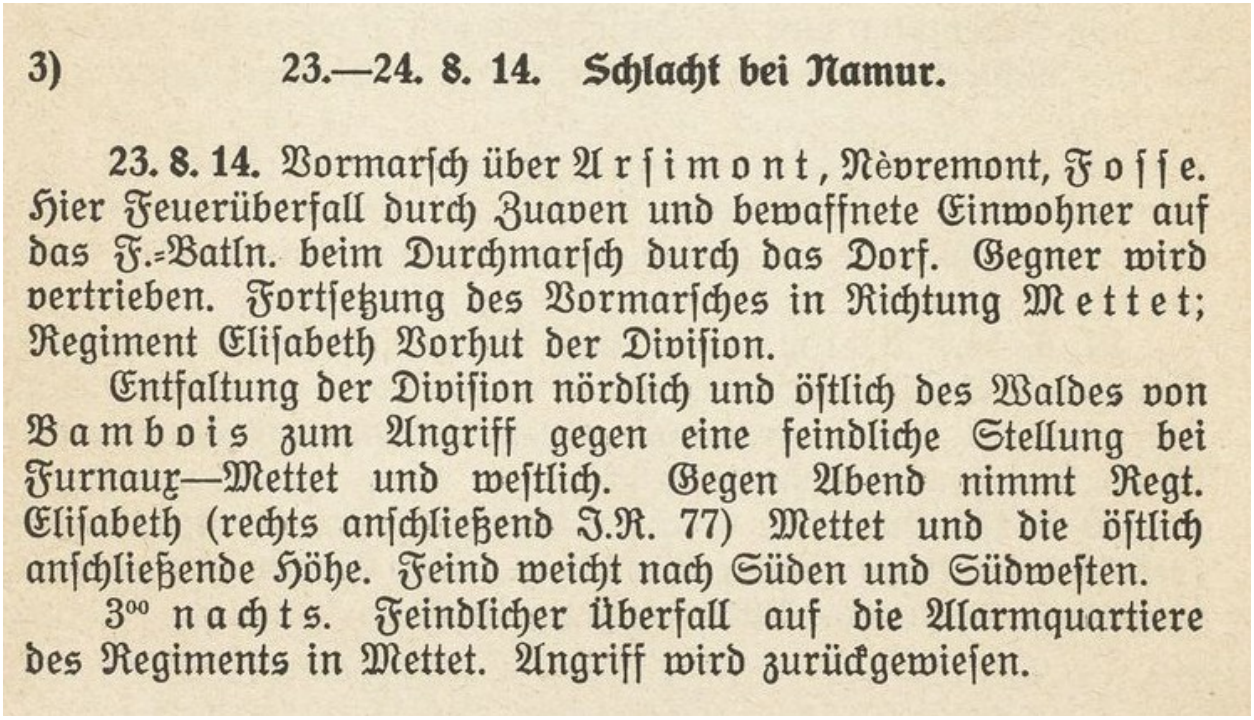
Armee v. Bülow ftößt auf 5. franzöfische Armee (General Lanregac), die erneut mit Engländern (Marschall Frend) zus jammen Durch Vormarsch im Sambre-Tal verfucht, Namur zu entjeßen.

21. 8. 14. Vormarsch über Corroy, Magy,Balätre, Belaine. 6” abends wird I. Batl. von französischer Radfahrer- Kompanie, per[türft durch bewaffnete belgische Einwohner, in Jemeppe überfallen, als es im Orte Unterkunft beziehen will. Berlufte: 50 Mann tot und verwundet, 2 Offz. verwundet. Regiment bimatiert nördlich Jemeppe.

22. 8. 14. (Gefecht bei Auvelais.)

Die 2. G.I.D. erzwingt den Übergang über die Sambre bei 91u v efais. Regiment Elisabeth ist mit dem $.-Batln. dabei beteiligt; I. und I. Batin. bringen über Jemeppe vor. Be- drohung der linten Flante des Regiments burd) die Sjauptrejerpe der

Festung Namur. Lage mehrere Stunden fritij; Rückzug des Beindes. Übergang des Regiments über die Sambre, Vormarsch in Gegend Arsimont. Gefecht mit Versprengten. Biwak.



3) 23.—24. 8. 14. Schlacht bei Namur.

23. 8. 14. Vormarsch über Arsimont, Nèvremont, Fosse. Hier Feuerüberfall durch Zuaven und bewaffnete Einwohner auf das F.-Batln. beim Durchmarsch durch das Dorf. Gegner wird vertrieben. Fortsetzung des Vormarsches in Richtung Mettet; Regiment Elisabeth Vorhut der Division.

Entfaltung der Division nördlich und östlich des Waldes von Bambois zum Angriff gegen eine feindliche Stellung bei Furnaux—Mettet und westlich. Gegen Abend nimmt Regt. Elisabeth (rechts anschließend J.R. 77) Mettet und die östlich anschließende Höhe. Feind weicht nach Süden und Südwesten.

3⁰⁰ nachts. Feindlicher Überfall auf die Alarmquartiere des Regiments in Mettet. Angriff wird zurückgewiesen.

3)

23.—24. 8. 14. Schlacht bei Namur.

23. 8. 14. Vormarsch über A r s i m o n t , Nèvremont, F o s s e. Hier Feuerüberfall durch Zuaven und bewaffnete Einwohner auf das F.-Batln. beim Durchmarsch durch das Dorf. Gegner wird vertrieben. Fortsetzung des Vormarsches in Richtung M e t t e t ; Regiment Elisabeth Vorhut der Division.

Entfaltung der Division nördlich und östlich des Waldes von B a m b o I s zum Angriff gegen eine feindliche Stellung bei Furnaux—Mettet und westlich. Gegen Abend nimmt Regt. Elisabeth (rechts anschließend I.R. 77) Mettet und die östlich anschließende Höhe. Feind weicht nach Süden und Südwesten.

3⁰⁰ n a ch t s. Feindlicher Überfall auf die Alarmquartiere des Regiments in Mettet. Angriff wird zurückgewiesen.

Da Lage unklar, wird das Regiment in der Morgendämmerung an die Division nach Bonne-Esperance herangezogen.

24. 8. 14. Der Feind, erneut in Mettet eingedrungen, wird durch das Regiment zurückgeworfen. Fortsetzung des Angriffs über Oret. Eine französische Batterie wird genommen. Mehrstündiger Halt der Division bei Florennes. Da Namur eingeschlossen, Entschluß des A.O.K. 2 zum Weitermarsch auf Paris. Regiment marschiert am Nachmittag nach St. Aubin.

25. 8. 14. Marsch über Jamagne, Jamiolle, Senzeille nach Cerfontaine. Namur in deutscher Hand.

Der linke Flügel der Armee Joffres (Marschall French und General Lanrezac) in fluchtartigem Rückzuge vor der 1. und 2. deutschen Armee.

26. 8. 14. Vormarsch über Froid-Chapelle, Rance, Éppe-Sauvage. Überschreiten der französischen Grenze 2³⁰ nachm. Weitermarsch über Trelon nach Ohain.

27. 8. 14. Vormarsch über Fourmies, Clairfontaine, Rue de Paris (Franktireur-Überfall) nach La Capelle. Unterkunft: Sommeron.

28. 8. 14. Vormarsch über Buironfosse—Englancourt nach Erloy—Rue de Midi. (Aufmarsch der Division.) Biwak bei La Plesnoye-Chateau.

Französische 5. Armee Lanrezac bezieht Stellung in Linie Haution—La Vallée—Le Sourd—Colonfay—Guise. Ihr erneuter Widerstand veranlaßt:

Da Lage unklar, wird das Regiment in der Morgendämmerung an die Division nach Bonne-Esperance herangezogen.

24. 8. 14. Der Feind, erneut in Mettet eingedrungen, wird durch das Regiment zurückgeworfen. Fortsetzung des Angriffs über O r e t. Eine französische Batterie wird genommen. Mehrstündiger Halt der Division bei Florennes. Da Namur eingeschlossen, E n t s ch l u ß des A.O.K. 2 zum Weitermarsch auf Paris. Regiment marschiert am Nachmittag nach St. Aubin.

25. 8. 14. Marsch über J a m a g n e , J a m i o l l e , S e n z e i l l e n a ch C e r f o n t a i n e. Namur in deutscher Hand.

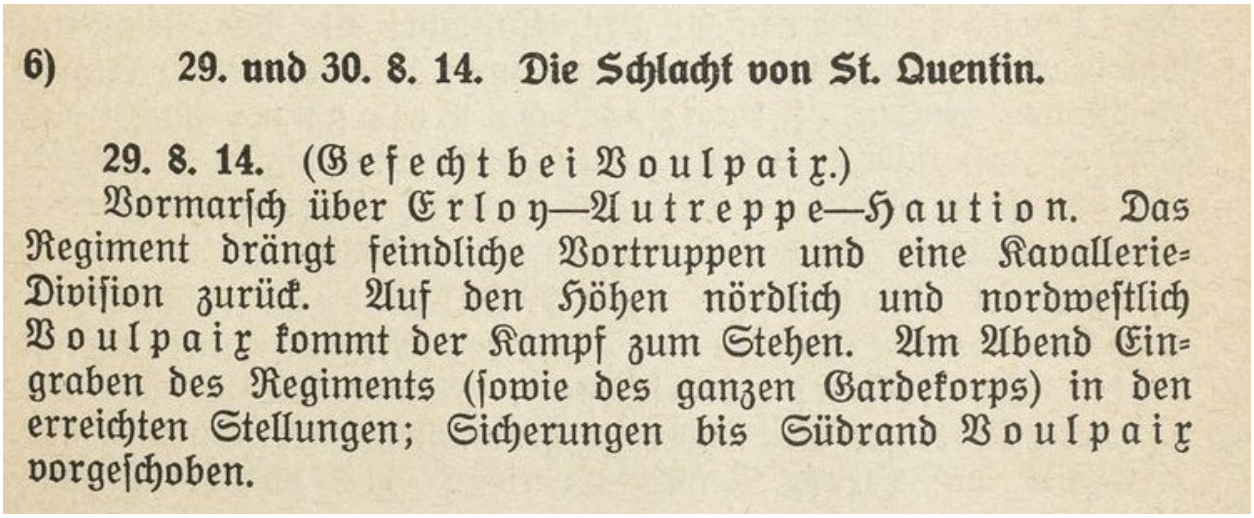
Der linke Flügel der Armee Joffres (Marschall French und General Lanrezac) in fluchtartigem Rückzuge vor der 1. und 2. deutschen Armee.

26. 8. 14. Vormarsch über Froid–Chapelle, Rance, Éppe–Sauvage. Überschreiten der französischen Grenze 2[30] nachm. Weitermarsch über Trelon nach Ohain.

27. 8. 14. Vormarsch über Fourmies, Clairfontaine, Rue de Paris (Franktireur-Überfall) nach La Capelle. Unterkunft: Sommeron.

28. 8. 14. Vormarsch über Buironfosse—Englancourt nach Erloy—Rue de Midi. (Aufmarsch der Division.) Biwak bei La Plesnoye-Chateau.

Französische 5. Armee Lanrezac bezieht Stellung in Linie Haution—La Vallée—Le Sourd—Colonfay—Guise. Ihr erneuter Widerstand veranlaßt:



6) 29. und 30. 8. 14. Die Schlacht von St. Quentin.

29. 8. 14. (Gefecht bei Voulpaix.)
Vormarsch über Erloy—Autreppe—Haution. Das Regiment drängt feindliche Vortruppen und eine Kavallerie-Division zurück. Auf den Höhen nördlich und nordwestlich Voulpaix kommt der Kampf zum Stehen. Am Abend Eingraben des Regiments (sowie des ganzen Gardekorps) in den erreichten Stellungen; Sicherungen bis Südrand Voulpaix vorgeschoben.

6)

29. und 30. 8. 14. Die Schlacht von St. Quentin.

29. 8. 14. (Gefecht bei Voulpaix.)

Vormarsch über Erloy—Autreppe—Haution. Das Regiment drängt feindliche Vortruppen und eine Kavallerie-Division zurück. Auf den Höhen nördlich und nordwestlich Voulpaix kommt der Kampf zum Stehen. Am Abend Eingraben des Regiments (sowie des ganzen Gardekorps) in den erreichten Stellungen; Sicherungen bis Südrand Voulpaix vorgeschoben.

30. 8. 14. Verstärkter Feind greift auf der ganzen Linie an. Gegen den über Voulpaix vorgehenden Feind setzt das Regiment das F.-Batln. zum Gegenstoß über La Vallée-aux-Bleds an. Das Bataillon trifft auf einen vorgeschobenen Flügel des Feindes, wirft ihn zurück, worauf die ganze feindliche Linie vor der Front des Regiments den Rückzug antritt. Das Regiment verfolgt durch Voulpaix über die in südlicher Richtung vorgelagerte Höhe und erreicht nachm. St. Pierre. Hier Alarmquartier.

31. 8. 14. Ruhetag, um die Schwenkung der 1. Armee nach Süden abzuwarten. 1. Garde-Inf.-Div. besetzt die Linie Richaumont—Marfontaine—Rougeries—Lanneux-du-Gard.

1. 9. 14. Vormarsch über St. Gobert—Marle, Aufmarsch bei Ebouleau. Entwicklung gegen das von einer französischen Radfahrer-Kompanie besetzte Bucy-les-Pierrepont. Nachtmarsch über Boncourt—Lappion nach La Selve; dort Ortsbiwak.

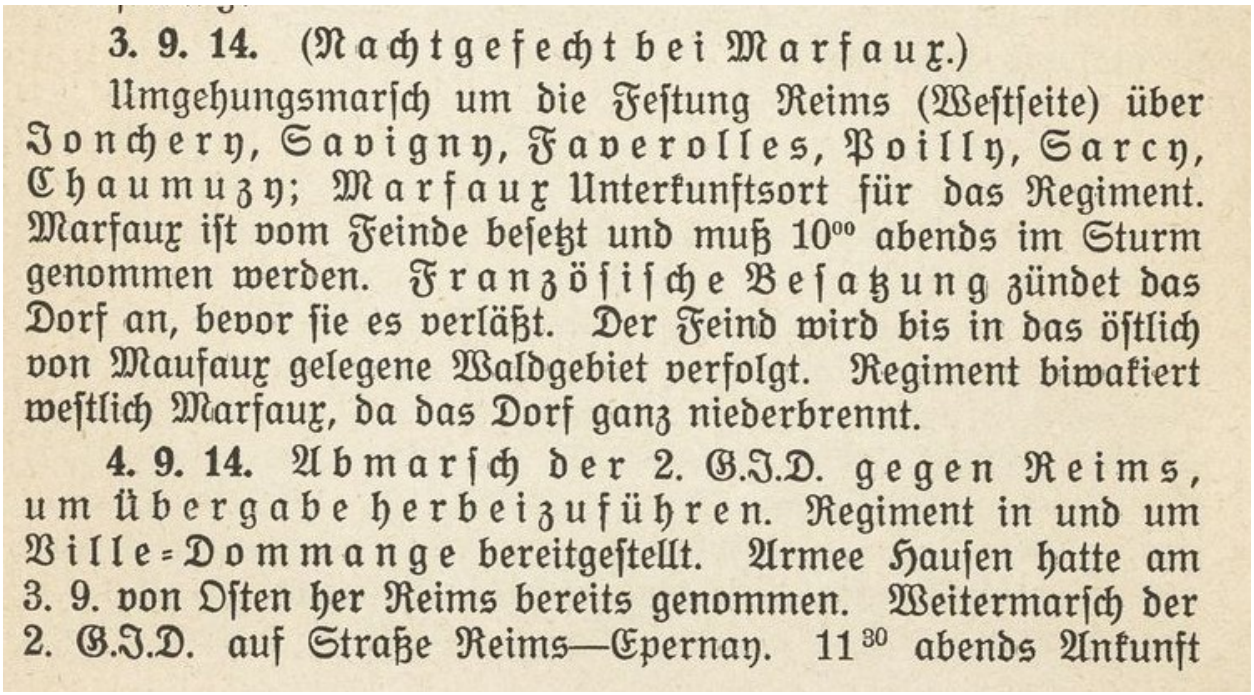
2. 9. 14. Nach nur zweistündiger Ruhe Weitermarsch über La Malmaison, Amifontaine, Juvincourt, La Ville-aux-Bois, Pontavert (Übergang über die Aisne), Roucy, Vantelay nach Montigny-sur-Vesle. Vom 1. 9. vorm. bis 2. 9. abends hatte das Regiment 76 Kilometer zurückgelegt. Eine stolze Leistung!

30. 8. 14. Verstärkter Feind greift auf der ganzen Linie an. Gegen den über Voulpaix vorgehenden Feind setzt das Regiment das F.-Batln. zum Gegenstoß über La Vallée-aux-Bleds an. Das Bataillon trifft auf einen vorgeschobenen Flügel des Feindes, wirft ihn zurück, worauf die ganze feindliche Linie vor der Front des Regiments den Rückzug antritt. Das Regiment verfolgt durch Voulpaix über die in südlicher Richtung vorgelagerte Höhe und erreicht nachm. St. Pierre. Hier Alarmquartier.

31. 8. 14. Ruhetag, um die Schwenkung der 1. Armee nach Süden abzuwarten. 1. Garde-Inf.-Div. besetzt die Linie Richaumont—Marfontaine—Rougeries—Lanneux-du-Gard.

1. 9. 14. Vormarsch über St. Gobert—Marle, Aufmarsch bei Ebouleau. Entwicklung gegen das von einer französisichen Radfahrer - Kompanie besetzte Bucy-les-Pierrepont. Nachtmarsch über Boncourt—Lappion nach La Selve; dort Ortsbiwak.

2. 9. 14. Nach nur zweistündiger Ruhe Weitermarsch über La Malmaison, Amifontaine, Juvincourt, La Ville-aux-Bois, Pontavert (Übergang über die Aisne), Roucy, Vantelay nach Montigny-sur-Vesle. Vom 1. 9. vorm. bis 2. 9. abends hatte das Regiment 76 Kilometer zurück gelegt. Eine stolze Leistung!



3. 9. 14. (Nachtgefecht bei Marfaux.)

Umgehungsmarsch um die Festung Reims (Weſtſeite) über Jonchery, Savigny, Faverolles, Poilly, Sarcy, Chaumuzy; Marfaux Unterkunftsort für das Regiment. Marfaux iſt vom Feinde beſetzt und muß 10^{00} abends im Sturm genommen werden. Franzöſiſche Beſatzung zündet das Dorf an, bevor ſie es verläßt. Der Feind wird bis in das öſtlich von Maufaux gelegene Waldgebiet verfolgt. Regiment biwakiert weſtlich Marfaux, da das Dorf ganz niederbrennt.

4. 9. 14. Abmarſch der 2. G.I.D. gegen Reims, um Übergabe herbeizuführen. Regiment in und um Ville-Dommange bereitgeſtellt. Armee Hauſen hatte am 3. 9. von Oſten her Reims bereits genommen. Weitermarſch der 2. G.I.D. auf Straße Reims—Epernay. 11^{30} abends Ankunft

3. 9. 14. (Nachtgefecht bei Marfaux.)

Umgehungsmarsch um die Festung Reims (Westseite) über Jonchery, Savigny, Faverolles, Poilly, Sarcy, Chaumuzy; Marfaux Unterkunftsort für das Regiment. Marfaux ist vom Feinde besetzt und muß 10^{00} abends im Sturm genommen werden. Französische Besatzung zündet das Dorf an, bevor sie es verläßt. Der Feind wird bis in das östlich von Maufaux gelegene Waldgebiet verfolgt. Regiment biwakiert westlich Marfaux, da das Dorf ganz nieberbrennt.

4. 9. 14. Abmarsch der 2. G.I.D. gegen Reims, um Übergabe herbeizuführen. Regiment in und um Ville – Dommange bereitgestellt. Armee Hausen hatte am 3. 9. von Osten her Reims bereits genommen. Weitermarsch der 2. G.I.D. auf Straße Reims—Epernay. 11^{30} abends Ankunft

des Regiments in A y. Am 3. und 4. 9. sind zusammen 65 Kilometer zurückgelegt, seit 1. 9. 141 Kilometer bei heißem, trockenem Wetter und unzureichender Verpflegung, da der Nachschub dem schnellen Vormarsch nicht folgen kann. Mangel an Brot sehr fühlbar.

Haltung und Leistungen der Truppe unvergleichlich. Seit dem 1. 9. planmäßige Umgruppierung der französischen Armee, Bildung einer starken Reserve-Armee in Paris.

5. 9. 14. Vormarsch über Ê p e r n a y (Übergang über die Marne), P i e r r y nach A v i z e (I. Batln.) und O g e r (Regts.-Stab, II. und F.-Batln.). Die französische Armee steht zur Gegenoffensive bereit, die am 6. 9 auf der ganzen Kampffront beginnt.

des Regiments in A y. Am 3. und 4. 9. sind zusammen 65 Kilometer zurückgelegt, seit 1. 9. 141 Kilometer bei heißem, trockenem Wetter und unzureichender Verpflegung, da der Nachschub dem schnellen Vormarsch nicht folgen kann. Mangel an Brot sehr fühlbar.

H a l t u n g u n d L e i s t u n g e n d e r T r u p p e u n v e r g l e i c h l i c h. S e i t d e m 1. 9. P l a n m ä ß i g e U m g r u p p i e r u n g d e r f r a n z ö s i s c h d e n A r m e e , B i l d u n g e i n e r s t a r k e n R e s e r v e - A r m e e i n P a r i s.

5. 9. 14. Vormarsch über Ê p e r n a y (Übergang über die Marne), P i e r r y nach A v i z e (I. Battn.) und O g e r (Regts.-Stab, II. und F.-Batln.). Die französische Armee steht zur Gegenoffensive bereit, die am 6. 9 auf der ganzen Kampffront beginnt.

8) 6.—9. 9. 14. Die Schlacht am Pt. Morin.

Die Marne-Schlacht.

Im unaufhaltſamen Vorſtürmen hatten die deutſchen Armeen die Offenſive durch Belgien und Nordfrankreich getragen, jeden feindlichen Widerſtand brechend. Frankreichs Hauptſtadt erſchien bereits bedroht. Der eilige Rückzug der Franzoſen und Engländer in ſüdweſtlicher Richtung ermöglichte es der deutſchen Armee, die geplante Linksſchwenkung zu vollziehen, wobei zur Sicherung von Flügel und Flanke der Armee von Kluck gegen Paris keine ausreichenden Kräfte mehr zur Verfügung ſtanden. In dieſem Augenblick macht die feindliche Armee zu erneutem Widerſtand Front. Mit allen Mitteln der Beförderung gelingt es Marſchall Joffre, überlegene Kräfte gegen den deutſchen rechten Flügel zu verſammeln und auf der ganzen Kampflinie die Offenſive zu ergreifen.

Das Regiment Eliſabeth nimmt an dieſer Entſcheidungsſchlacht im Raume Clamanges—Fère-Champénoiſe—Connantre ruhmreichen Anteil.

6. 9. 14. (Gefecht bei Clamanges.)

Vormarſch über Vertus, Bergères, Clamanges. Regiment ſtößt auf Teile des franz. XI. Korps (Armee Marſchall

8)

6.—9. 9. 14. Die Schlacht am Pt. Morin.

Die Marne-Schlacht.

Im unaufhaltsamen Vorstürmen hatten die deutschen Armeen die Offensive durch Belgien und Nordfrankreich getragen, jeden feindlichen Widerstand brechend. Frankreichs Hauptstadt erschien bereits bedroht. Der eilige Rückzug der Franzosen und Engländer in südwestlicher Richtung ermöglichte es der deutschen Armee, die geplante Linksschwenkung zu vollziehen, wobei zur Sicherung von Flügel und Flanke der Armee von Kluck gegen Paris seine ausreichenden Kräfte mehr zur Verfügung standen. In diesem Augenblick macht die feindliche Armee zu erneutem Widerstand Front. Mit allen Mitteln der Beförderung gelingt es Marschall Joffre, überlegene Kräfte gegen den deutschen rechten Flügel zu versammeln und auf der ganzen Kampflinie die Offensive zu ergreifen.

Das Regiment Elisabeth nimmt an dieser Entscheidungsschlacht im Raume Clamanges—Fère-Champénoise—Connantre ruhmreichen Anteil.

6. 9. 14. (G e f e ch t b e i C l a m a n g e s.)

Vormarsch über V e r t u s , B e r g è r e s , C l a m a n g e s. Regiment stößt auf Teile des franz. XI. Korps (Armee Marschall

Foch), die über Normée vorgedrungen ist, und wirft sie in Verbindung mit sächs. 32. J.D. über den Somme-Bach zurück.

Das Regiment verbleibt in dem Waldgebiet südlich Clamanges.

7. 9. 14. Das Regiment weist erneute starke französische Angriffe zurück, gewinnt Gelände und besetzt Normée, sowie zwei Somme-Übergänge. Am Abend Befehl zum Eingraben auf der Front der Division, da feindliche Angriffe mit überlegenen Kräften bevorstehen. Arbeiten dauern fast bis 2^{00} nachts.

8. 9. 14. Vollkommen veränderte Lage.

3^{30} morgens Befehl zur Bereitstellung der 2. G.J.D. und der sächs. 32. J.D. zum Angriff gegen das Höhengelände des Sommeabschnitts zwischen Ecury und Lenharrée (Höhen 165, 172, 163, 167).

Regt. Elisabeth in Bereitstellung südlich Normée, Angriffsziel Höhe 172.

5^{00} morgens, noch bei Dunkelheit, wird ohne artilleristische Vorbereitung und ohne einen Schuß abzugeben mit dem Bajonett die stockwerkartig angelegte und vorbereitete Stellung des Feindes angegriffen und überrannt.

Der Feind leistet besonders am Bahndamm energischen Widerstand unter lebhaftem Infanterie- und M.G.-Feuer; er ergibt sich erst im Bajonettkampf, nachdem er von zwei Seiten umfaßt ist.

Einer der denkwürdigsten Angriffe im ersten Teile des Feldzuges, eine Leistung, die nur mit Elitetruppen durchführbar war.

6^{00} morgens ist die Höhe 172 im Besitz des Regiments. Der Feind flutet über Fère-Champénoise und auf die Höhen östlich des Orts zurück. Das Regiment verfolgt, wird aber durch Befehl festgehalten und verbleibt die Nacht in der Talmulde nordöstlich Fère-Champénoise.

9. 9. 14. Das Regiment folgt links gestaffelt als Flankensicherung dem linken Flügel der 2. G.J.D., die den Feind in dem Höhengelände zwischen den Straßen nach Corroy und Euvy angreift. Das Regiment wird bei H. 127 links verlängernd neben Regt. Alexander eingesetzt und nimmt die H. 138 und den Wald südlich davon in Besitz. Fortsetzung des Angriffs über H. 122 bis

Foch, die über N o r m é e vorgebrungen ist, und wirft sie in Verbindung mit sächs. 32. I.D. über den Somme-Bach zurück.

Das Regiment verbleibt in dem Waldgebiet südlich Ca- manges.

1. 9. 14. Das Regiment weist erneute starke französische Angriffe zurück, gewinnt Gelände und besetzt Normee, sowie zwei Somme-Übergänge. Am Abend Befehl zum Eingraben auf der Front der Division, da feindliche Angriffe mit überlegenen Kräften bevorstehen. Arbeiten dauern fast bis 2° nachsts.

8. 9. 14. Vollkommen veränderte Lage.

3° morgens Befehl zur Bereitftellung der 2. G.I.D. undder sächs. 32. I.D. zum Angriff gegen das Höhengelände des Sommeabschnitts zwischen Ecury und Lenbarrée (Höhen 165, 172, 163, 167).

Regt. Elisabeth in Bereitstellung südlich Jtormée, Angriffsziel Höhe 172.

5" morgens, noch bei Dunkelheit, wird ohne artilleristische Vorbereitung und ohne einen Schuß abzugeben mit dem Bajonett die stodwerkartig angelegte und vorbereitete Stellung des Feindes angegriffen und überrannt.

Der Feind leistet besonders am Bahndamm energischen WiderJonn unter febbaftem Infanterie- und M.G.-Feuer; er ergibt sich ert im Bajonettkampf, nachdem er von zwei Seiten umfaßt ist.

Einer der denkwürdigsten Angriffe im ersten Teile des Feldauges, eine Leistung, die nur mit Elitetruppen durchführbar war.

6" morgens ist die Höhe 172 im Besitz des Regiments. Der Feind flutet über Fere-Champenoise und auf die Höhen östlich des Orts zurück. Das Regiment verfolgt, wird aber durch [?] Befehl festgehalten und verbleibt die Nacht in der Talmulde nordöstlich Fere-Champenoise.

9. 9. 14. Das Regiment folgt finfs gejtaffelt als Flankensicherung dem linten Flügel der 2. G.I.D., die den Feind in dem Höhengelände zwischen den Straßen nach Corroy und Euvy angreift. Das Regiment wird bei H. 127 links verlängernd neben Regt. Alexander eingesetzt und nimmt die H. 138 und den Wald südlich davon in 3Befib. Fortsetzung des Angriffs über H. 122 bis an den Talrand des Maurienne-Baches. Gegner überall geschlagen, wird auf die Höhen südlich der Linie Pleurs—Corroy zurück-

TT

geworfen. Angesichts des ununterbrochenen Sieges trifft 5⁰⁰ nachm. der Korpsbefehl zum Rückzug hinter die Marne ein.

Der Eindruck dieses Befehls auf das Regiment, das plötzlich alle berechtigten Hoffnungen auf den Sieg, zu dessen Erkämpfung es die letzten Kräfte hergegeben hatte, ohne sichtbaren Grund entschwinden sieht, wirkt niederschmetternd. 10 Kilometer wichtigen Kampfgeländes waren dem Gegner der Garde, Marschall Foch, entrissen worden, seine Armee war in Gefahr, ins Aube-Tal geworfen zu werden.

Der Befehl zum eigenen Rückzug blieb daher zunächst unbegreiflich.

Einbuße des Regiments an Toten und Verwundeten während der letzten 3 Kampftage: 23 Offiziere, 726 Unteroffiziere und Mannschaften.

Schmerzbewegt, aber gehoben von dem Bewußtsein voll erfüllter Pflicht, überläßt das Regiment befehlsgemäß das Schlachtfeld dem Feinde.

Rückmarsch über Morains, Bergères nach Vertus, dort Ortsbiwak. F.Bat. mit M.G.-Komp. decken den Rückzug.

Der Gegner wagt zunächst nicht zu folgen.

geworfen. Angefihts des ununterbrodjenen Sieges trifft 5” nahm. der Korpsbefehl zum Rückzug hinter die Marne ein.

Der Eindruck dieses Befehls auf das Regiment, das plötzlich alle berechtigten Hoffnungen auf den Sieg, zu Dellen Erfämpfung es die legten Kräfte hergegeben hatte, ohne sichtbaren Grund entschwinden Debt, wirft nieber[d)metternb. 10 Kilometer wichtigen Kampfgeländes waren dem Gegner der Garde, Marschall Tod, entriffen worden, seine Armee war in Gefahr, ins Aube-Tal geworfen zu werden.

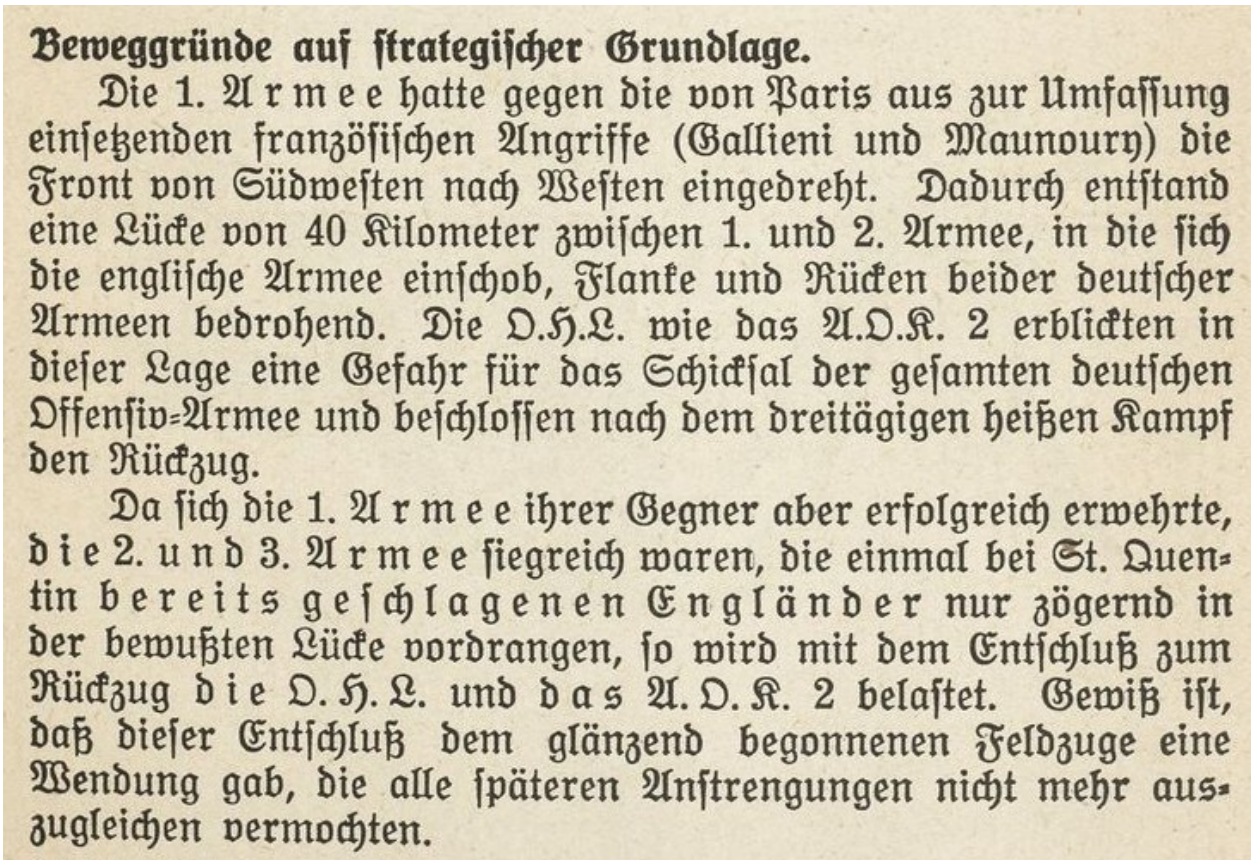
Der Befehl zum eigenen Rüdzug blieb daher zunächst unbearei[sich.

Einbuße des Regiments an Toten und Verwundeten während der letzten 3 Kampftage: 23 Offiziere, 726 Unteroffiziere und Mannschaften.

Schmerzbewegt, aber gehoben von dem Bemwußtsein voll erfüllter Pflicht, überläßt das Regiment befehlsgemäß das Schlahtfeld dem Feinde.

Rückmarsch über Morains, Bergères nach Bertus, dort DOrtsbiwat. F.Bat. mit M.G.-Komp. beden den Rückzug.

Der Gegner wagt zunächst nicht zu folgen.



Beweggründe auf strategischer Grundlage.

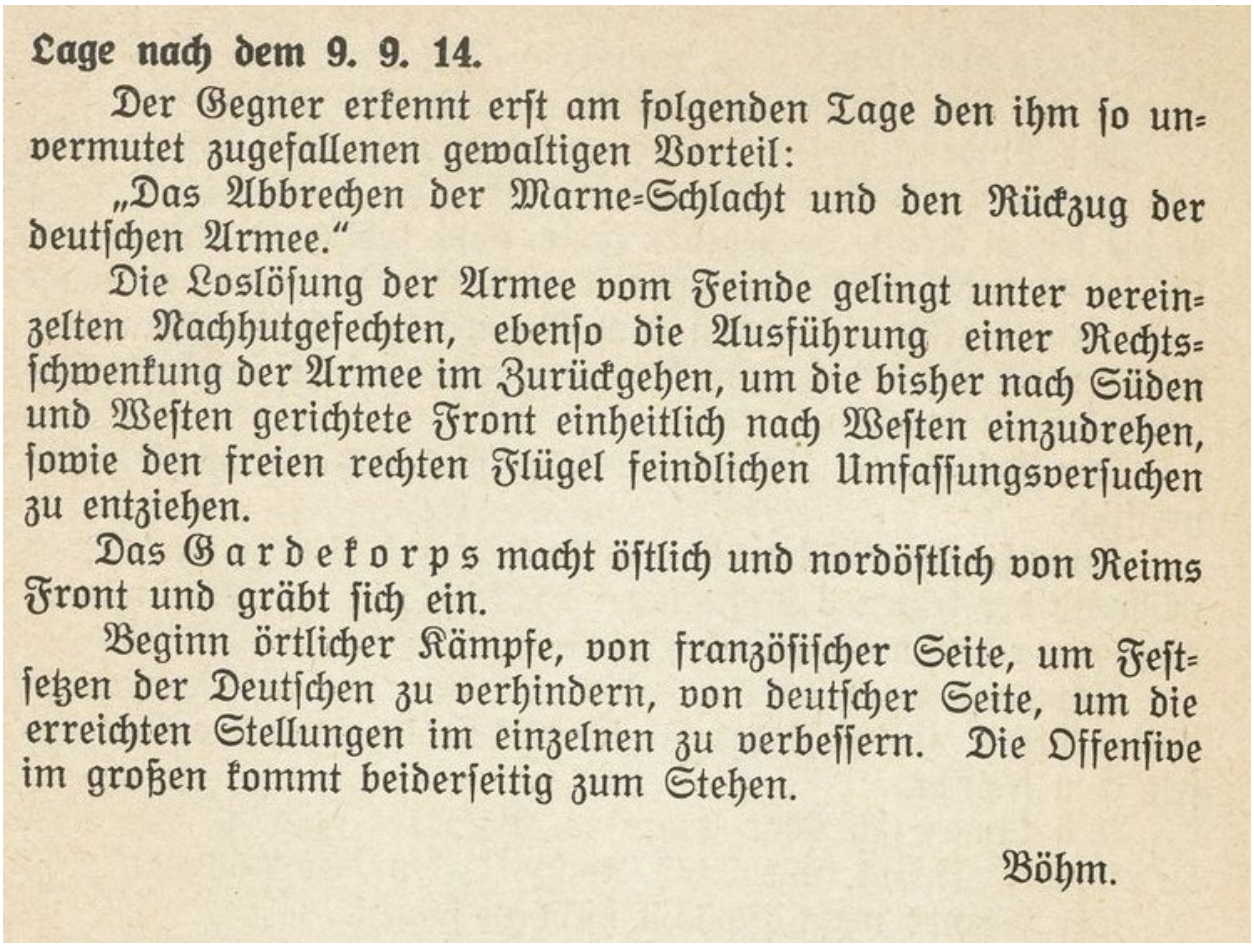
Die 1. Armee hatte gegen die von Paris aus zur Umfassung einsetzenden französischen Angriffe (Gallieni und Maunoury) die Front von Südwesten nach Westen eingedreht. Dadurch entstand eine Lücke von 40 Kilometer zwischen 1. und 2. Armee, in die sich die englische Armee einschob, Flanke und Rücken beider deutscher Armeen bedrohend. Die O.H.L. wie das A.O.K. 2 erblickten in dieser Lage eine Gefahr für das Schicksal der gesamten deutschen Offensiv-Armee und beschlossen nach dem dreitägigen heißen Kampf den Rückzug.

Da sich die 1. Armee ihrer Gegner aber erfolgreich erwehrte, die 2. und 3. Armee siegreich waren, die einmal bei St. Quentin bereits geschlagenen Engländer nur zögernd in der bewußten Lücke vordrangen, so wird mit dem Entschluß zum Rückzug die O. H. L. und das A. O. K. 2 belastet. Gewiß ist, daß dieser Entschluß dem glänzend begonnenen Feldzuge eine Wendung gab, die alle späteren Anstrengungen nicht mehr auszugleichen vermochten.

Beweggründe auf strategischer Grundlage.

Die 1. Armee hatte gegen die von Paris aus zur Umfassung einfegenden französischen Angriffe (Gallieni und Maunoury) die Front von Südwesten nach Westen eingedreht. Dadurch entstand eine Lücke von 40 Kilometer zwischen 1. und 2. Armee, in die sich die englische Armee einschob, Flanke und Rücken beider deutscher Armeen bedrohend. Die O.H.L. wie das A.O.K. 2 erblickten in dieser Lage eine Gefahr für das Schicksal der gesamten deutschen Offensiv-Armee und beichloffen nach dem dreitägigen heißen Kampf den Rückzug.

Da sich die 1. A r m e e ihrer Gegner aber erfolgreich ermebrte, die 2. Und 3. Armee siegreich waren, die einmal bei St. Quentin bereits geschlagenen Engländer nur zögernd in der bemuften Lücke vordrangen, so wird mit dem Entschluß zum Rückzug die O.H.L. und das A.O.K. 2 belastet. Gewiß ist, daß dieser Entschluß dem glänzend begonnenen Feldzuge eine Wendung gab, die alle [püteren Anstrengungen nicht mehr ausaugleichen vermochten.



Lage nach dem 9. 9. 14.

Der Gegner erkennt erst am folgenden Tage den ihm so unvermutet zugefallenen gewaltigen Vorteil:

„Das Abbrechen der Marne-Schlacht und den Rückzug der deutschen Armee.“

Die Loslösung der Armee vom Feinde gelingt unter vereinzelten Nachhutgefechten, ebenso die Ausführung einer Rechtsschwenkung der Armee im Zurückgehen, um die bisher nach Süden und Westen gerichtete Front einheitlich nach Westen einzudrehen, sowie den freien rechten Flügel feindlichen Umfassungsversuchen zu entziehen.

Das Gardekorps macht östlich und nordöstlich von Reims Front und gräbt sich ein.

Beginn örtlicher Kämpfe, von französischer Seite, um Festsetzen der Deutschen zu verhindern, von deutscher Seite, um die erreichten Stellungen im einzelnen zu verbessern. Die Offensive im großen kommt beiderseitig zum Stehen.

Böhm.

Lage nach dem 9. 9. 14.

Der Gegner ertennt erst am folgenden Tage den ibm [o unvermutet zugefallenen gewaltigen Vorteil:

„Das Abbrehen der Marne-Schlacht und den Rückzug der deutschen Armee.“

Die Loslöfung der Armee vom Feinde gelingt unter vereingelten Nachhutgefechten, ebenso die Ausführung einer Rechtsschwenkung der Armee im Zurückgehen, um die bisher nach Süden und ?Seften gerichtete Front einheitlich nach Westen einzudrehen, sowie den freien rechten Flügel feindlichen Umfassungsversuchen zu entziehen.

Das Gardekorps macht östlich und nordöstlich von Reims Front und grübt sich ein.

Beginn örtlicher Kämpfe, von französischer Seite, um Fejtleben der Deutschen zu verhindern, von deutscher Seite, um die erreichten Stellungen im einzelnen zu verbessern. Die Offensive im großen kommt beiderseitig zum Stehen.

Böhm.

II.

10. 9. bis einschließlich 12. 9. 14. Rückmarsch.

13. 9. bis 18. 9. 14. Abwehrkämpfe bei Nauroy.

24. 9. bis 30. 9. 14. Abwehrkämpfe bei Reims.

10. 9. 14. Rückmarsch über die Marne über Oiry, Mareuil, Avenay, Mutry nach Taurières.

11. 9. 14. Rückmarsch nach Louvois (Ortsbiwak).
Nachtmarsch nach Verzy. Hier kurze Ruhe.

12. 9. 14. Rückmarsch über die Vesle bei Wez. Einrichten einer Stellung südlich Nauroy. Alle 3 Bataillone in vorderer Linie, 9. und 10. Komp. hinter dem linken Flügel des Regiments.

13. 9. 14. Der Ausbau der Stellung in dem steinigen Boden ist schwierig, es fehlt an großem Schanzzeug. Wez wird vom Feinde besetzt, Artilleriefeuer gegen die Stellung des Regiments setzt ein. Eintreffen der ersten Eisernen Kreuze beim Regiment.
11^{00} nachts Angriff des Feindes gegen I. Bat. wird abgewiesen.

14. 9. 14. F.Bat. wird zur Verfügung der 3. G.J.B. nach P. de Chasse gezogen, II. Bat. übernimmt Stellung von F.Bat. mit. Patrouillengefechte vor der Front.

15. 9. 14. Ausbau der Stellung. Mittags und abends starkes feindliches Artilleriefeuer.

16. 9. 14. F.Bat., 2. und 7. Komp. sowie M.G.-Komp. marschieren nach Les Commelles und lösen dort Teile des J.R.. 92 ab. I. und II. Bat. verbleiben bei Nauroy.

II. 10. 9. die einschließlich 12. 9. 14. Rückmarsch.

13. 9. bis 18. 9. 14. Abwehrkämpfe bei. Jtautoy.

24. 9. bis 30. 9. 14. Abwehrfämpfe bei Reims.

10. 9. 14. Rückmarsch über die Marne über Diry, Mareuil, Avenay, Mutry nach Taurieres.

11. 9. 14. Rückmarsch nach Louvois (Ortsbimat).

Nachtmarsch nah Verzy. Hier kurze Ruhe.

12. 9. 14. Rückmarsch über die Vesle bei Wez. Einrichten einer Stellung südlich Nauroy. Alle 3 Bataillone in vorderer Linie, 9. und 10. Komp. hinter dem linken Flügel des Regiments.

13. 9. 14. Der Ausbau der Stellung in dem steinigen Boden ist schwierig, es fehlt an großem Schanzzeug. Wez wird vom Feinde befebt, Artilleriefeuer gegen die Stellung des Regiments lebt ein. Eintreffen der ersten Eisernen Kreuze beim Regiment.

11" nachts Angriff des Feindes gegen I. Bat. wird abgeTiefen.

14. 9. 14. (Bat. wird zur Verfügung der 3. GIB. nach P. be Chafje gezogen, II. Bat. übernimmt Stellung von F.Bat. mit. Patrouillengefechte vor der Front.

15. 9. 14. Ausbau der Stellung. Mittags und abends starkes feindliches Artilleriefeuer.

16. 9. 14. F. Bat., 2. und 7. Komp. sowie M.G.-Komp. marschieren nach Les Commelles und lösen dort Teile des I.R.. 92 ab. T. und II. Bat. verbleiben bei Nauroy.

17. und 18. 9. 14. Sich oft wiederholendes, überfallartiges Artilleriefeuer auf die Stellung des Regiments.

18. 9. 14. Nachts Ablösung des Regiments durch J.R. 157 (11. Division), F.Bat. durch J.R. 169. Bewegungen durch feindliches Infanterie- und M.G.-Feuer sehr gestört. Abmarsch über Nauroy—Berru.

19. 9. 14. Versammlung der 2. G.J.D. an der Straße Berru —Epoye. Ortsunterkunft in Epoye.

20. 9. 14. Abmarsch nach Lavannes (Ortsbiwak). Hier Ruhe und Ausbildung bis 24. 9. 14. 6 Offiziere, 324 Unteroffiziere und Mannschaften vom Ersatz-Bataillon treffen ein.

24. 9. 14. 6^{30} abends Abmarsch nach Fort Witry-les-Reims; feindliche Fliegerangriffe.

10^{00} abends lösen II. und F.Bat. mit M.G.K. Teile des Res.-Regts. 78 in Stellung östlich und südöstlich Béthenу ab; I. Bat. Reserve im Fort Witry.

25. 9. 14. Anstrengender Arbeitsdienst der Kompanien in steinigem Boden. Nachts löst I. Bat. II. Bat. in Stellung ab. II. Bat. bezieht Alarmquartier im Fort Witry.

26. 9. 14. 2. und 10. Komp. stehen zur Verfügung der 4. G.J.B. beim Angriff des Regiments Augusta auf Béthenу.

27. 9. 14. II. Bat. löst F.Bat ab. Neue Abschnittseinteilung. Regiment erhält den Abschnitt von der Bahn Witry—Reims über Moulin bis Cernay einschließlich. F.Bat. im Dorf Witry.

28. 9. 14. Geringe Änderungen in der Besetzung. Regiment leidet unter starkem feindlichen Artilleriefeuer. 155 Mann Ersatz treffen beim Regiment ein.

29. 9. 14. Abends wird I. und II. Bat. durch Regiment Augusta abgelöst. Regiment bleibt nachts in Witry und Fort Witry.

30. 9. 14. 6^{00} morgens Abmarsch bataillonsweise in nördlicher Richtung über Fresnes, Bourgogne, Auméncourt, Drainville nach Guignicourt. Nachts Verladung.

10) 1. 10. bis 13. 10. 14. Schlacht bei Arras.

1. 10. bis 2. 10. 14. Bahntransport über Laon, La Fère nach

17. und 18. 9. 14. Sich oft wiederholendes, überfallartiges Artilleriefeuer auf die Stellung des Regiments.

18. 9. 14. Nachts Ablösung des Regiments durch I.R. 157 (11. Division), F. Bat. durch I.R. 169. Bewegungen Durch feindliches Infanterie- und M.G.-Feuer sehr gestórt. Abmarsch über Nauroy—Berru.

19. 9. 14. Versammlung der 2. G.I.D. an der Straße Berru—Epoye. Ortsunterkunft in Œ p o e.

20. 9. 14. Abmarsch nach Š a pa nn e s (Ortsbiwak). Hier Ruhe und Ausbildung bis 24. 9. 14. 6 Offiziere, 324 Unteroffiziere und Mannschaften vom Ersatz-Bataillon treffen ein.

24. 9. 14. Gr abends Abmarsch nach Fort Witry-les- Reims; feindliche Fliegerangriffe.

10" abends lösen IL und F. Bat. mit M.G.K. Teile des Res.-Regts. 78 in Stellung östlich und südöstlich Bétheny ab; I. Bat. Reserve im Fort Witry.

25. 9. 14. Anstrengender Arbeitsdienst der Kompanien in steinigem Boden. Nachts löst I. Bat. II. Bat. in Stellung ab. II. Bat. bezieht Alarmquartier im Fort Witry.

26. 9. 14. 2. und 10. Komp. stehen zur Verfügung der [[4, 6.3.2. beim Angriff des Regiments Augusta auf Bétheny.

21. 9. 14. II. Bat. [jt F.Bat ab. Neue Abschnittseinteilung. Regiment erhält den Abschnitt von der Bahn Witry—Reims über Moulin bis Cernay einschließlich. F.Bat. im Dorf Witry.

28. 9. 14. Geringe Änderungen in der Bejegung. Regiment leidet unter starkem feindlichen Artilleriefeuer. 155 Mann Ersatz treffen beim Regiment ein.

29. 9. 14. Abends wird I. und II. Bat, durch Regiment Augusta abgelöst. Regiment bleibt nachts in Witry und Fort Witry.

30. 9. 14. 6° morgens Abmarsch bataillonsweise in nördlicher Richtung über Fresnes, Bourgogne, Aumencourt, Orainville nach Guignicourt. Nachts Verladung.